

Steinblöcke von den alten Weserbrücken als Einfassung

Mende-Haus im Rhododendronpark gestern wieder eröffnet

Von unserer Redakteurin
Erika Thies

BREMEN-HORN. Wie schafft man in einem Gewächshaus mit möglichst wenig Aufwand mehr Höhe? Wie macht man es innen attraktiver, ohne allzu Geld dafür auszugeben? Das waren jetzt zwei Hauptaufgaben im Martin-F.-Mende-Haus des Rhododendronparks und Botanischen Gartens. Es wurde gestern – nach rund fünf „geschlossenen“ Jahren – wieder eröffnet, als ein weiteres Highlight des Science Centers Botanika.

Das Mende-Haus, Jahrgang 1986, mit 300 Quadratmetern Fläche, ist eine Stiftung der Bremer Industriellenfamilie Mende („Nordmende“). Und das Gefühl von mehr Weite unter seinem relativ niedrigen Glasdach konnte durch Ausschachtungsarbeiten gewonnen werden. Man wandelt jetzt drinnen auf Wegen, die etwa 1,30 Meter tiefer liegen als früher. Gepflastert sind sie mit holländischen Klinkersteinen, von denen viele auch früher schon da lagen.

Besonders prägend für das Bild aber sind die großen Sandsteinblöcke, die als Beeteinfassung dienen. Sie stammen, wie der wissenschaftliche Leiter der Botanika, Hartwig

Schepker, erläuterte, von den alten Weserbrücken und warteten schon jahrzehntelang auf eine sinnvolle Wiederverwendung.

Bis zum Bau der Botanika sind im Mende-Haus wie auch im Azaleenmuseum die bedeutendsten historischen und aktuellen Züchtungen von Topfazaleen präsentiert worden. Nun kehrte manches, was auch früher schon hier wuchs, wieder zurück. Anderes kam neu hinzu. Und es bleibt Platz für Ausstellungen: Den Anfang macht momentan der Hochzeits- und Eventservice „la jour“, der zunächst zwei Wochen lang Österreichisches zeigt.

Und ringsum grünt und blüht es, als habe der Frühling persönlich Regie geführt. Es war aber Cord Jürgens, der gärtnerische Botanika-Leiter. Und vieles, was aussieht, als wüchse es schon immer hier, war erst tags zuvor gepflanzt worden. Heizung, Technik und Beleuchtung im Mende-Haus sind nun wieder gut instand. Die Kosten insgesamt? „10 000 Euro“, sagte Botanika-Geschäftsführer Bernd Linke, und: Als nächstes komme nun der Hofgarten an die Reihe.

Senator Jens Eckhoff hatte sich gestern quasi vom Grippe-Krankenbett erhoben, um bei der Wiedereröffnung nicht zu fehlen.



Alles wurde pünktlich fertig im Mende-Haus: Darüber freuen sich (von links) Cord Jürgens, Hartwig Schepker und Bernd Linke von der Botanika-Leitung.

FOTO: JOCHEN STOSS

Er durchschnitt mit einer großen Schere das mit lauter roten Rosen bedruckte Absperrband, und in seiner kurzen Rede schnitt er dann auch das heikle Thema der Eintritts-

preise an, die für den Rhododendronpark politisch im Räume stehen. Sie könnten, so der Senator, angesichts des Gebotenen „mit gutem Recht“ verlangt werden.